

n-tv, 09.09.02, 0:35 h, Interview Herr Ulrich von der Osten mit Richard Schütze

Moderator:

Im Studio ist jetzt der Medientrainer Richard Schütze. Wir wollen einmal das Duell einschätzen. Bei den Zuschauerumfragen hat Schröder klar besser abgeschnitten, hat er auch aus Ihrer Sicht überzeugender gewirkt?

Richard Schütze:

Er war heute deutlich aufgewachter, im Verhältnis zum letzten Mal, er war voll präsent, er war TV-wirkmächtig. Wir haben den Bundeskanzler gesehen, so wie wir ihn schon beim ersten Mal erwartet hatten. Er hat die Bühne beherrscht, ein Naturtalent, jemand der rhetorisch klar aus Fehlern lernt. Das, was er das letzte Mal falsch gemacht hat, hat er diesmal anders gemacht. Wer allerdings erwartet hätte, dass er jetzt nur in Aggression geht, nur in den Kampf, da ist er zu clever für. Er spielt die ganze Klaviatur, der Mann hat Humor gezeigt, Lacher auf seiner Seite. Er hat brilliert mit so einigen kleinen Attitüden Richtung Stoiber, so kleine Attacken zwischendurch, die Stoiber auch heftig verunsichert haben. Heute war er der souveräne Medienstar als den wir ihn kennen.

Moderator:

Und Edmund Stoiber, der hatte ja die Zuschauer beim letzten Mal positiv überrascht, wie war es nun diesmal?

Richard Schütze:

Edmund Stoiber ist jemand, der immer stark und hart an sich arbeitet, das war auch diesmal so. Allerdings vielleicht war er ein bisschen zu angestrengt. Gestern war die große CSU-Kundgebung in München, er blickte deutlich angestrengt, deutlich beim Zuhören intensiv Richtung Journalistinnen, das hat man ihm angemerkt, dass er doch leicht gestresst war. Er war nicht so locker und er hat auch gemerkt, dass er den Bundeskanzler nicht so leicht überflügeln konnte wie beim letzten Mal. Insgesamt etwas weniger stark wie er bei seinem letzten Auftritt gewirkt hat.

Moderator:

Insgesamt war ja das Duell lebendiger, wir haben es schon angesprochen und es hatte mehr Züge eines echten Streitgesprächs. Welche Stärken und Schwächen werden unter solchen Bedingungen eigentlich deutlich?

Richard Schütze:

Da wird natürlich deutlich wie agiert jemand unter Stress, wie kommt er mit der Konstellation klar, dass ich zwei Fragestellerinnen habe, die übrigens teilweise recht komplizierte Fragen, auch mit vielen Füllsätzen und Floskeln gestellt haben, das kommt durch. Es kommt aber auch durch, hat jemand Witz zur Seite hin, kann jemand die Rollen wechseln. Der Bundeskanzler hat das ein paar mal ganz verrückt gemacht, er hat gesagt, z. B. lassen Sie uns doch nicht auf diesem Niveau diskutieren Herr Stoiber, lassen Sie uns doch bei dem alten Niveau bleiben. Er hat plötzlich auf der meta-kommunikativen-Ebene über das Streitgespräch als solches eine Diskussion angefangen. Manchmal hat er sich auch als Journalist aufgespielt, immer dann war er ernst, wenn es auf ernste Punkte ankam. Diesmal hat er auch deutlich stärker betont und prononcierter ist er aufgetreten als beim ersten Mal. Insgesamt das Duell war lebendiger als beim letzten Mal und eine solche Situation bringt doch Stärken und Schwächen der einzelnen Persönlichkeiten mehr zum Vorschein.

Moderator:

Vielen Dank Richard Schütze für diese Einschätzungen nach dem zweiten Duell.